

## Sortenempfehlungen 2015 - Hafer

### Hinweise zur Fruchtart

Während der Haferanbau seit Jahren einen Anbauumfang von ca. 10 Tha in Sachsen einnimmt, ist die Anbaufläche seit drei Jahren leicht rückläufig. Die Kultur ist damit eine begrenzte Komponente im Anbau, besonders auf den Verwitterungsstandorten. Die Potentiale sind allerdings positiv zu bewerten, da in der Region Plauen eine Schälhafermühle entsteht, die voraussichtlich 2015 die Produktion aufnehmen wird. Sofern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen passen, ist eine Erhöhung des Anbaus von Schälhaferarten zu erwarten. Vorteilhafte Aspekte der Fruchtart sind die günstige Vorfruchtwirkung, der geringe Betriebsmitteleinsatz und die Entzerrung von Arbeitsspitzen durch den Anbau dieser Sommerung.

Der bisher in unseren Regionen erzeugte Hafer wird hauptsächlich in der Pferdefütterung eingesetzt. Lediglich ein begrenzter Teil wird, häufig im Vertragsanbau, als Schälhafer verwendet. Bei der Sortenwahl sind neben dem Ertrag sowohl Qualitätsparameter als auch wichtige agronomische Merkmale zu beachten. Im Vordergrund stehen z. B. eine gute Standfestigkeit, eine frühe Abreife (besonders in Höhenlagen) sowie eine geringe Neigung zum Halmknicken. Ebenso zeigen die aktuellen Sorten Unterschiede hinsichtlich gleichmäßiger Abreife und Krankheitsanfälligkeit (z. B. gegenüber Mehltau).

Auch wenn Pferdehalter häufig Gelb- und Schwarzhaferarten bevorzugen, können keine nennenswerten Qualitätsunterschiede in Abhängigkeit von der Spelzenfarbe festgestellt werden. Schälhaferarten müssen sicher die Qualitätsanforderungen der Verarbeitungsindustrie erfüllen. Hier stehen geringe Spelzenanteile von unter 26 % sowie eine gute Schälbarkeit im Vordergrund. Außerdem werden hohe Tausendkorngewichte (TKM) und hohe Anteile der Sortierfraktionen über 2,0 mm (mindestens 90 %) und über 2,5 mm (mindestens 50 %) gefordert. Das Erreichen von hohen Hektolitergewichten (HLG) über 52/54 kg ist von etwas geringerer Bedeutung aus Sicht der Verarbeitung. Aus dem Blickwinkel der Wirtschaftlichkeit der Lagerhaltung wird dieses Kriterium vom Handel allerdings schon berücksichtigt und ist somit preisrelevant.

Der Hafer konnte 2014 aufgrund des zeitigen Frühjahrs bereits überwiegend in der ersten Märzhälfte gedreht werden. Infolge von Trockenheit waren vorerst Aufgang und Bestandesentwicklung verhalten. Entwicklungsnachteile wurden ab Mai durch reichliche Niederschläge ausgeglichen. Auf einzelnen Standorten wurde ein ungewöhnlich starker Mehлтаubefall festgestellt. Einerseits waren die weiteren Bedingungen optimal zur Kornfüllung, was Spitzenerträge zur Folge hatte. Andererseits führten die häufigen Niederschläge im Juli verbreitet zu Lager und Halmknicken, was die Beerntung erschwerte.

### Sortenempfehlungen:

	D-Standorte	Lö-Standorte	V-Standorte
<b>Schälhafer</b> <sup>1)</sup>	Flocke, Ivory <sup>2)</sup> , Max	Flocke, Ivory <sup>2)</sup> , Max	Flocke, Ivory <sup>2)</sup> , Max
<b>Futterhafer</b>	Max, Simon, Symphony <sup>3)</sup>	Max, Symphony <sup>3)</sup>	Max, Ozon <sup>3)</sup> Poseidon <sup>3)</sup>

1) Schälhaferarten vorbehaltlich der Akzeptanz der Verarbeitung

2) bei Vertragsanbau

3) vorläufige Empfehlung

---

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase  
 Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau  
 E-Mail: [Martin.Sacher@smul.sachsen.de](mailto:Martin.Sacher@smul.sachsen.de)  
 Telefon: 035242 631-7209  
 Redaktionsschluss: 05.12.2014  
 Internet: [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

## Landessortenversuche mit Sommerhafer 2012 – 2014

		3) <b>Kornertrag in Stufe I <sup>1)</sup> relativ</b>		
		<b>D-St.</b>	<b>Lö-St.</b>	<b>V-St.</b>
<b>dreijährige Prüfungsergebnisse 2012-2014</b>				
Anzahl Vers.		10	12	14
BB (dt/ha) <sup>2)</sup>		68,0	74,3	72,4
Flocke	w	97	100	99
Ivory	w	94	100	96
Max	g	102	101	99
Moritz	g	103		
Simon	g	104		
Kurt	g		(107)	105
<b>zweijährige Prüfungsergebnisse 2013/2014</b>				
Anzahl Vers.		7	8	9
BB (dt/ha) <sup>2)</sup>		66,4	71,9	67,8
Ozon	g	104	(102)	103
Poseidon	g	102	(106)	102
Symphony	w	103	105	(99)
<b>einjährige Prüfungsergebnisse 2014</b>				
Anzahl Vers.		3	4	5
BB (dt/ha) <sup>2)</sup>		70,2	74,5	71,4
Tim	g	100	109	103

1) Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

2) BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete)

3) Spelzenfarbe: g = gelb w = weiß

( ) einjährig geprüft

### Hinweise zum Sorteneinsatz

**Max** (gelb) bietet einen guten Kompromiss aus mittlerem bis höherem Ertrag und ansprechender Qualität. Er kommt deshalb für die Verwertung als Schäl- und Futterhafer in Betracht. Ihn zeichnet vor allem das hohe Hektolitergewicht aus, mit dem er sich im Sortenvergleich hervorhebt. Der Spelzenanteil erreicht das Niveau etablierter Schälhafersorten, wie z. B. Ivory. Jedoch werden in den Merkmalen Schälbarkeit, Tausendkornmasse und Siebsortierung nicht ganz die Ergebnisse der genannten Sorte erreicht. Aufgrund der schwächer ausgeprägten Standfestigkeit ist eine Halmstabilisierung in Erwägung zu ziehen. Gegenüber Mehltau zeigt Max (2014 v. a. auf den V-Standorten) eine zunehmende Anfälligkeit.

**Flocke** (weiß) kommt insgesamt auf knapp mittlere Erträge, allerdings bei stärkeren Schwankungen zwischen den Prüffahren und -orten. Die Sorte mit guter Standfestigkeit eignet sich wegen der günstigen Kombination der relevanten Qualitätsmerkmale für die Schälhaferproduktion. Die Tausendkornmasse und das Hektolitergewicht fallen allerdings geringer aus als bei Ivory und Max. Zu beachten ist die starke Mehltauanfälligkeit der Sorte.

**Ivory** (weiß) ist eine langjährig bewährte Schälhafersorte, die aber in den Erträgen auf den D- und V-Standorten deutlicher abfällt. Dieser Aspekt sollte bei der Preisfestlegung im Vertragsanbau berücksichtigt werden. In der Qualität setzt die etwas früher reifende Sorte noch immer Maßstäbe. Eine hohe Tausendkornmasse und günstige Siebsortierung sind kombiniert mit mittleren bis guten Werten in Hektolitergewicht, Spelzenanteil und Schälbarkeit. Die Standfestigkeit befindet sich im mittleren und die Mehltauanfälligkeit im mittleren bis guten Bereich.

**Moritz** (gelb) ist ein ausgewiesener Futterhafer, der auf den D-Standorten mehrjährig zu den ertragsstärksten Sorten zählte. Da er deutliche Schwächen in der Standfestigkeit aufweist, ist bei guter Wasser- und Nährstoffversorgung eine Absicherung mit Halmstabilisatoren ratsam. Die Resistenz gegenüber Mehltau ist mittel.

**Simon** (Gelbhafer) ist auf den D-Standorten die ertragsstärkste, dreijährig geprüfte Sorte. Die Gesamtheit der Qualitätseigenschaften spricht eher für eine Verwertung als Futterhafer. Simon besitzt eine mittlere Standfestigkeit und etwas stärkere Mehltauanfälligkeit. In der Reife ist die Sorte neben Ivory und Tim etwas früher zu bewerten.

**Kurt** (gelb) stellt aufgrund des sehr begrenzten Längenwachstums sowie der ausgezeichneten Standfestigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Halmknicken eine Besonderheit im Sortenspektrum des Hafers dar. Die Sorte eignet sich deshalb vor allem bei höchsten Ansprüchen an die Strohstabilität und Standfestigkeit. Auf den Verwitterungsstandorten realisierte er mehrjährig hohe Erträge und bestätigte dies 2014 auch auf den Löß-Standorten. Die Ergebnisse in den Landessortenversuchen zeigen aber, dass die Sorte eine gute Niederschlagsversorgung bzw. gute Wasserhaltefähigkeit des Bodens benötigt. Sehr niedrige Werte in Hektolitergewicht und Siebsortierung sprechen für eine Verwendung als Futterhafer, vorrangig im eigenen Betrieb oder Direktabsatz, wenn ein niedriges Hektolitergewicht unproblematisch ist. Günstig sind die gleichmäßige Abreife von Korn und Stroh sowie die geringere Mehltauanfälligkeit.

**Ozon** (gelb) präsentierte sich mit leicht überdurchschnittlichen Kornerträgen. Während die Qualität bei Hektolitergewicht und Siebsortierung auf mittlerem bis gutem Niveau liegt, erreichen v. a. die Merkmale Spelzenanteil und Schälbarkeit nicht die Ergebnisse guter Schälhafersorten. Ozon zeigte auf einigen Löß-Standorten 2014 Lager und besitzt eine recht gute Mehltaresistenz.

**Poseidon** (gelb) erzielt zweijährig Kornerträge, die leicht über dem Versuchsmittel liegen. Die Sorte weist eine höhere Tausendkornmasse und ansprechende Siebsortierung auf, liegt aber im Hektolitergewicht nur im mittleren Bereich. Spelzengehalt und Schälbarkeit sind annähernd auf dem Niveau von Max. Ob die Sorte von Schälhafermühlen akzeptiert wird, bleibt abzuwarten. Bei mittlerer Standfestigkeit wies Poseidon auf einigen Standorten im Versuchsjahr 2014 eine stärkere Mehltauanfälligkeit auf.

**Symphony** (weiß) brachte auf den V-Standorten im ersten Versuchsjahr mittlere sowie auf den D- und Lößstandorten zweijährig Erträge auf überdurchschnittlichem Niveau. Die Sorte mit längerem Stroh ist, mit Ausnahme der nur mäßigen Schälbarkeit, durch eine gute Qualität gekennzeichnet. Bei mittlerer Standfestigkeit fiel Symphony 2014 durch stärkeren Mehltaubefall auf.

**Tim** (gelb), erstmals in den LSV geprüft, überzeugte auf Löß- und V-Standorten mit hohen Erträgen. Auf den D-Standorten waren die Ertragsleistungen auf annähernd mittlerem Niveau. Die Datenbasis zur Qualitätsbewertung ist noch begrenzt. Vor allem die Einstufung des Bundessortenamtes im Merkmal „Anteil nicht entspelzter Körner“ spricht eher für eine Futternutzung dieser Sorte. Tim offenbarte 2014 deutliche Schwächen in der Standfestigkeit.

## Sorteneigenschaften

Sorte	Zulasung	Spelzenfarbe	Reifezeit (Gelbreife)	Rispen je m <sup>2</sup>	Kornzahl je Rispe	Pflanzenlänge (cm) <sup>1)</sup>	Standfestigkeit(1-9)	Mehltauresistenz (1-9)	Reifeverzögerung des Strohs (1-9)
Flocke	2009	w	m	0	0/+	m	0/+	-	0/+
Ivory	2003	w	mfr	0/+	---	m	0	0/+	0
Max	2008	g	m	0	0/+	k - m	0/-	0/-	0/+
Moritz	2009	g	m	0/+	0/-	k - m	-	0	0
Simon	2011	g	mfr	+	-	m	0	0/-	0
Kurt	2011	g	m	0/+	0	sk	+	0/+	0/+
Ozon	2012	g	m	0/-	0/+	m	0/-	0/+	0/+
Poseidon	2012	g	m	0/-	0/+	m	0	0/-	0
Symphony	2012	w	m	0/-	0	m - l	0	0/-	0
Tim	2013	g	mfr	0/+	-	k - m	0/-	0/+	0/+
Ø 2014 V-St.			26.7.	471	51	99	2,7	4,5	3,1
Ø 2014 Lö-St.			19.7.	407	50	114	5,1	4,8	3,2
Ø 2014 D-St.			15.7.	342	51	111	1,9	2,4	2,3

1) m – l ... mittel bis lang; m ... mittel; k - m ... kurz bis mittel; sk ... sehr kurz

Sorte	RP-Gehalt (%)	Siebsortierung (%)		Hektolitergewicht (kg/hl)	TKM (g)	Spelzenanteil (%)	Schälbarkeit (1-9)
		> 2,0 mm	> 2,5 mm				
Flocke	0	++	+	0	0	+	+
Ivory	0/+	+++	+++	0/+	+++	+	0/+
Max	0	++	0/+	+	0/+	+	0
Moritz	0	++	+	0	+	0	-
Simon	0	++	0	0	0/+	0/+	0
Kurt	0	0/+	-	-	0	0/+	0/-
Ozon	0	+++	+	0	+	0	0
Poseidon	0	+++	++	0	++	0/+	0
Symphony	0	+++	++	0/+	++	0/+	0/-
Tim	0	++	0/+	0	+	+	-
Ø 2014 V-St.	11,1	98,2	61,8	49,4	38,5		
Ø 2014 Lö-St.	11,9	98,4	67,1	53,1	40,6		
Ø 2014 D-St.	12,4	97,4	65,3	49,9	38,6		